

Strafrecht AT

# Der Vorsatz



- Strafbar ist nur vorsätzliches Handeln, wenn nicht das Gesetz fahrlässiges Handeln ausdrücklich mit Strafe bedroht (§ 15 StGB).
- Vorsatz meint das „**Wissen und Wollen der Tatbestandsverwirklichung**“. Der Täter muss den Willen (*voluntatives Element*) zur Verwirklichung eines Straftatbestandes in Kenntnis (*kognitives Element*) seiner objektiven Tatbestandsmerkmale haben.
- Gegenstand des Vorsatzes sind **alle objektiven Tatbestandsmerkmale** (arg. e § 16 I 1 StGB).
- Der Vorsatz muss „**bei Begehung der Tat**“ vorliegen (vgl. § 16 I 1 StGB).
  - Damit ist klargestellt, dass die objektive Tatbestandsverwirklichung und der Vorsatz zusammenfallen bzw. gleichzeitig vorliegen müssen (**Koinzidenz- oder Simultaneitätsprinzip**).
  - Der erst später gefasste Vorsatz (**dolus subsequens**) ist unbeachtlich.
  - Auch der vor der Tat gefasste Vorsatz (**dolus antecedens**) ist unbeachtlich. Allerdings reicht es aus, wenn der schon im Versuchsstadium – und damit „bei Begehung der Tat“ – vorhandene Vorsatz nicht bis zur Vollendung „durchgehalten“ wird.



**Absicht**  
(dolus directus 1. Grades)

**Wissentlichkeit**  
(dolus directus 2. Grades)

**Eventualvorsatz**  
(dolus eventualis)

**Wissenselement**

Vorstellung, eines könne zur TB-Erfüllung kommen

TB-Erfüllung wird sicher vorausgesehen

TB-Erfüllung wird für möglich gehalten

**Wollenselement**

zielgerichtetes Handeln

Täter findet sich damit zumindest ab

und billigend in Kauf genommen



- Vorsatz meint das „**Wissen und Wollen der Tatbestandsverwirklichung**“.
- Gegenstand des Vorsatzes sind *alle* objektiven Tatbestandsmerkmale (arg. e § 16 I 1 StGB).
- Der Vorsatz muss „**bei Begehung der Tat**“ vorliegen (vgl. § 16 I 1 StGB).
- Es gibt drei **Vorsatzformen**:
  - **Absicht** (*dolus directus 1. Grades*),
  - **Wissentlichkeit** (*dolus directus 2. Grades*) und
  - **Eventualvorsatz** (*dolus eventualis*).